

Vorwort – über die Herausforderungen in der Stadt- und Verkehrsplanung

von Angelika C. Bullinger-Hoffmann und Marc Schwarzkopf

Planende stehen vor der komplexen Aufgabe, Infrastrukturprojekte so zu gestalten, dass sie sowohl funktionalen als auch gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden. Dabei müssen sie eine Vielzahl an Faktoren berücksichtigen, von gesetzlichen Rahmenbedingungen über technische Machbarkeit bis hin zur Akzeptanz in der Bevölkerung. Zudem müssen Planende unterschiedliche Zielgruppen mit teils widersprüchlichen Interessen zusammenführen. Um dies zu gewährleisten haben sich freiwillige, über den gesetzlichen Rahmen hinausgehende Bürgerbeteiligungen bzw. Beteiligungsprozesse als effektives Mittel erwiesen, um einen ergebnisorientierten Austausch zwischen kommunaler Planung und Bürgerschaft zu ermöglichen.

Ein wesentliches Problem liegt in der Herausforderung, im Rahmen partizipativer Planungsprozesse fundierte und zugleich praktisch umsetzbare Entscheidungen zu treffen. Klassische Beteiligungsformate sind oft zeitaufwendig, kostenintensiv und erreichen nicht alle relevanten Bevölkerungsgruppen. Zudem fehlt es häufig an verständlichen, inklusiven und intuitiven Kommunikationsmethoden, die es Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, Planungen realistisch nachzuvollziehen und darauf basierend konstruktives Feedback zu geben. Dies kann dazu führen, dass wertvolle Perspektiven unberücksichtigt bleiben und Fehlplanungen entstehen, die später aufwendig korrigiert werden müssen.

Hinzu kommt, dass die Wirkung von Infrastrukturmaßnahmen auf die subjektive Wahrnehmung der Nutzenden nur selten evaluiert wird. Ohne eine systematische Erfolgskontrolle bleibt unklar, ob Maßnahmen tatsächlich die gewünschte Wirkung entfalten – sei es hinsichtlich der Sicherheit, der Akzeptanz oder der tatsächlichen Nutzung. Dies erschwert die Weiterentwicklung evidenzbasierter Planungsansätze und kann dazu führen, dass ineffektive oder sogar kontraproduktive Maßnahmen wiederholt werden.

Angesichts dieser Herausforderungen benötigen Stadt- und Verkehrsplanende innovative Methoden und Werkzeuge, die es ihnen ermöglichen, Bürgerbeteiligung effizient und inklusiv zu gestalten, Planungen anschaulich zu vermitteln und die Wirkung von Maßnahmen zuverlässig zu evaluieren. Innovative Beteiligungsformate und digitale Technologien können hierbei eine zentrale Rolle spielen, indem sie neue Formen der Beteiligung und Visualisierung eröffnen und gleichzeitig ressourcenschonend unter Berücksichtigung der Kompetenzen von Stadt- und Verkehrsplanenden in bestehende Planungsprozesse integriert werden können. Im Projekt NUMIC 2.0 (Neues urbanes Mobilitätsbewusstsein in Chemnitz) setzen wir genau an diesen Punkten an und haben eine Vielzahl an prototypischen Ansätzen erarbeitet, die wir Ihnen gerne in diesem Handbuch vorstellen und beispielhaft an einigen begleiteten Partizipationsprojekten exemplifizieren wollen.

"Die vorgestellten Inhalte sollen Planende unterstützen, erfolgreiche Beteiligungsprozesse auch mit knappen Ressourcen im Rahmen gesetzlicher Vorgaben umzusetzen. Sie zeigen zudem auf, wie komplexe Inhalte barrierearm visualisiert und schwer erreichbare Personengruppen besser einbezogen werden können." Zusätzlich stellen wir einfache und praxisnahe Möglichkeiten vor, um Beteiligungen zu evaluieren und fügen dazu Empfehlungen und Handreichungen an.

